



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2023

Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Jürgen Strasser

Auenstraße 12
88131 Lindau
Deutschland

08382-704-466
j.strasser@sw-lindau.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2023, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG ist eine 100%ige Tochter der Stadt Lindau. Wir versorgen die Region mit Strom, Gas, Wasser, Wärme (Energie) sowie deren Betrieb von Netzen und bieten auch Energie-/Netzdienstleistungen (Straßenbeleuchtung, E-Mobilität u.a.) an. Damit leisten wir einen wertvollen Beitrag für die Region bzw. Versorgungsgebiet (Konzessionsgebiete: Stadt Lindau sowie Gemeinden Bodolz, Wasserburg, Nonnenhorn, Weißensberg und Achberg, teilweise Kressbronn) und ihre Menschen.

Im Versorgungsjahr 2023 erwirtschafteten die Stadtwerke Lindau eine Bilanzsumme von 95,53 Mio. €, Umsatzerlöse in Höhe von 64,91 Mio. €, eine Eigenkapitalquote von 55,24 Mio. €. Wir leisteten Investitionen in Höhe von 8,64 Mio. € und halten ein Anlagevermögen von 48,53 Mio. €. Unsere beiden Tochtergesellschaften bedienen den Nahverkehr - Stadtbus Lindau (Stadtverkehr Lindau (B) GmbH) sowie die Breitbandinfrastruktur vor Ort (Telekommunikation Lindau (B) GmbH). An weiteren Gesellschaften sind wir mit verschiedenen %-Anteil beteiligt; Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, GVO Gashandels-gesellschaft mbH, AÜW Überlandwerk GmbH sowie KIK-S GmbH. Alle diese genannten Beteiligungen sind nicht in der Betrachtung der Nachhaltigkeit in diesem Bericht.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Im Jahr 2022 haben wir damit begonnen, interne Managementstrukturen und -prozesse im Bereich Nachhaltigkeit und ESG (Environmental, Social, Governance) in unserem Unternehmen aufzubauen. Im darauffolgenden Jahr 2023 führten wir unsere erste Wesentlichkeitsanalyse durch. Auf Basis unserer bestehenden Unternehmensstrategie und der Erkenntnisse aus dieser Analyse entwickelten wir anschließend unsere Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie 2030.

HANDLUNGSFELDER

In dieser grundlegend revidierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie 2030 haben wir die folgenden Handlungsfelder definiert:

- **Governance:** Dies umfasst sämtliche Themen der Unternehmensführung und -steuerung.
- **Mensch:** Hier fassen wir alle Themen aus dem Bereich Soziales, zusammen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Thema Arbeitgeberattraktivität.
- **Umwelt und Klima:** In dieses Handlungsfeld fallen alle Themen, die auf unsere Umwelt-/ Energie- und Klimabilanzen einzahlen.
- **Produkt und Technik:** Hier sehen wir produktbezogene Themen aus unserem Kerngeschäft, die auf die Umwelt-/ Energie- und Klimabilanzen unserer Kunden und Partner einzahlen und für unseren wirtschaftlichen Erfolg wesentlich sind.

STANDARDS

Nachhaltigkeitsrelevante Standards sind für uns aktuell der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK), den wir zum zweiten Mal als Standard für unseren Nachhaltigkeitsbericht nutzen. Zukünftig werden für uns aller Voraussicht nach die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) relevant werden. Wir sind im Bereich Informationssicherheit zertifiziert nach DIN ISO 27001/27019, darüber hinaus orientieren wir uns im Bereich Ökologie an DIN EN ISO 14001:2015 und DIN EN ISO 50001:2018, nach denen wir uns 2025 extern zertifizieren lassen wollen.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

UMFELD

Die Region Lindau am Bodensee, an der Grenze zu Österreich und der Schweiz, bietet einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Seit Jahrzehnten sind wir als kommunales Unternehmen fest mit dieser Region verbunden und versorgen das bayerische Ufer des Bodensees. Unsere Aufgaben umfassen die sichere und zuverlässige Versorgung der Stadt Lindau und ihrer Umgebung mit Ökostrom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme. Der von uns gelieferte Strom stammt zu 100 Prozent aus Wasserkraftanlagen in Vorarlberg, die physisch direkt an unser Betriebsgelände angeschlossen sind. Eine Besonderheit unseres Unternehmens ist die Eigentümerstruktur: Wir befinden uns zu 100 Prozent in kommunaler Hand und sind unabhängig von großen Energieversorgern. Unsere Erträge fließen vollständig zurück an die Bürgerinnen und Bürger.

WESENTLICHKEIT

2023 haben wir für die Stadtwerke Lindau eine Wesentlichkeitsanalyse erarbeitet. Die Themen wurden dabei sowohl aus interner Managementsicht (Handlungsrelevanz) als auch aus externer Sicht (Stakeholder) bewertet und gleichzeitig im Sinne der doppelten Wesentlichkeit (inside-out, outside-in) bewertet. Im Folgenden das Ergebnis als Grafik bzw. im Einzelnen:



Inside-Out Perspektive:

- **Aufbau Nachhaltigkeitsmanagement:** Damit verbundene Chancen sehen wir in einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit, einer Stärkung des Zusammenhalts und der positiven Wahrnehmung unserer Aktivitäten. Risiken liegen in der Beanspruchung von Ressourcen ""on Top"" zu den eigentlichen Arbeitsaufgaben der Beteiligten
- **Sicherstellung Netzqualität:** Chancen liegen in der Stärkung des Netzes und einer verbesserten Netzbewirtschaftung. Risiken sehen wir in den hierfür benötigten Ressourcen.
- **Umweltmanagement Grundlagen:** Chancen diesbezüglich liegen in einem verbesserten Verständnis der Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt. Risiken dagegen sehen wir in verstärkten externen Anforderungen bzgl. der Offenlegung von Umweltzahlen.

Outside-In Perspektive:

- **Arbeitskräftemangel:** Auch wir spüren den Fachkräftemangel und sehen das Risiko eines verstärkten Wettbewerbs um Arbeitskräfte sowie von weiterer Abwanderung.
- **Breitbandversorgung:** Zur Sicherstellung der Breitband-Netzhoheit in unseren Netz-Konzessionsgebieten ist eine erhöhte Ausbaugeschwindigkeit nötig.

Sowohl Inside-Out als auch Outside-In:

- **Arbeitgeberattraktivität:** Chancen liegen in der langfristigen Mitarbeiterbindung und damit geringem Rekrutierungsaufwand; Risiken dagegen in einem zusätzlichen Ressourcenaufwand bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter.
- **Bonität:** Die Bonität muss jederzeit sichergestellt sein.
- **Compliance:** Chancen sehen wir in verbesserten Prozessen und einer

- verbesserten Risikowahrnehmung; Risiken dagegen in Imageverlust und erhöhtem Ressourcenaufwand bei nicht rechtzeitiger Umsetzung.
- Digitalisierung: Chancen liegen in der Anpassung an die veränderte Arbeitswelt und einer Kompensation des Fachkräftemangels; Risiken dagegen in steigenden IT-Sicherheitsanforderungen, Kosten und der Herausforderung die benötigten Fachkräfte zu finden.
 - IT-Sicherheit: Verfügbarkeit und Vertraulichkeit müssen jederzeit sichergestellt sein. Chancen liegen in Stabilität und optimierten Strukturen; Risiken in den Folgen von Systemausfällen.
 - Neue Energieprodukte: Hier sehen wir Chancen bzgl. des Angebots eines klimaneutralen und lokalen Portfolios.
 - Neue Geschäftsfelder: Wichtig, um Potentiale zu nutzen und um sich an Veränderungen im Markt anzupassen.
 - Sicherstellung Wasserversorgung: Chancen liegen in der Vorbereitung auf künftige Herausforderungen; Risiken in den dafür benötigten Ressourcen.
 - Strategische Kooperationen: Auch hier geht es darum, die Zukunftssicherheit des Unternehmens sicherzustellen. Risiken sehen wir im erhöhten Abstimmungsaufwand.
 - Versorgungssicherheit Energie: Chancen sehen wir hierzu in unserem Standort und dem Bezug der Energie aus Österreich (Wasserkraft). Ein Risiko sehen wir in der aktuellen Gasmangellage.

WEITERE CHANCEN & RISIKEN

Grundsätzlich sehen wir unser ökologisches und regionales Profil als Chance für eine langfristige Kundenbindung und den Ausbau unserer Geschäfte. Besonders wichtig ist dabei unsere zukunftsorientierte Netz-Infrastruktur. Wir stellen uns der Herausforderung des demografischen Wandels und sehen die Chance, als attraktiver und sinngebender Arbeitgeber qualifiziertes Personal zu finden und auch längerfristig zu binden.

Das Hauptrisiko dieser Themen besteht in der Aufrechterhaltung unserer Lieferfähigkeit, sowohl in physischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Bezogen auf das Arbeitgeberthema sehen wir ein Risiko darin, unsere Stärken ausreichend zu kommunizieren.

Den Aufbau unseres Nachhaltigkeitsmanagements und die erhöhte Transparenz aus unseren regelmäßigen Nachhaltigkeitsberichten sehen wir daher als Chance den wesentlichen Themen und Herausforderungen adäquat zu begegnen und hierfür auch intern und extern ein Bewusstsein zu schaffen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

UNSERE ZIELE

Basierend auf unserer bestehenden Unternehmensstrategie und den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse 2023 haben wir die folgenden strategischen Ziele in unserer Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie 2030 festgeschrieben: Handlungsfeld Governance:

- Strategische Partnerschaften mit Unternehmen vor Ort
- Konzentration auf wirtschaftliche Investitionen

Handlungsfeld Mensch:

- Klarheit über Rollen und Verantwortlichkeiten jeder Stelle
- Ausbau Projektmethodenwissen
- Kooperationen zur Entwicklung und Ausbildung unserer Mitarbeiter

Handlungsfeld Umwelt, Energie und Klima:

- Erstellung Corporate Carbon Footprint (CCP)
- Zertifiziertes Umwelt- und Energiesystem
- Reduktion Stromverbrauch (Einsparung 2% im Vergleich zum Vorjahr)
- Interne Sensibilisierung zu ökologischen Themen

Handlungsfeld Produkte/ Technik:

- Gewährleistung Versorgungssicherheit und Beitrag Umsetzung Energiewende in der Region
- Stärkung der Eigenerzeugung PV und Eigenproduktentwicklung
- Erarbeitung eines Produktlebenszyklus

Zu jedem der Ziele der Handlungsfelder haben wir für die Jahre 2024, 2025 und 2026 messbare Zieleinheiten definiert, beispielsweise beim Ziel "Klarheit über Rollen und Verantwortlichkeit an jeder Stelle" aus dem Handlungsfeld Mensch soll bis Ende 2024 die Anzahl der Stellenplatzbeschreibungen bei 100% liegen. Ein anderes Beispiel ist das Ziel "Gewährleistung der Versorgungssicherheit (...)", bei dem der SAIDI-Wert 2024 bei 4 liegen soll.

Aus Platzgründen sowie teilweise aus Gründen der Wettbewerbssensibilität sollen die konkreten Unterziele hier nicht alle genannt werden.

PRIORITÄTEN & KONTROLLE

Die Priorisierung war elementarer Bestandteil unserer Wesentlichkeitsanalyse (vgl. Kriterium 2 und insbesondere den Parameter "Handlungsrelevanz"). Die Erreichung der Ziele wird im Rahmen von halbjährlich stattfindenden Treffen mit der Geschäftsleitung kontrolliert.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Mit unserem Kerngeschäft - der Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung- beziehen wir uns auf die UN Sustainable Development Goals 6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen und 7. Bezahlbare und saubere Energie. Durch unser - im eigenen Seewasserwerk gefiltertes - reines und nitratarmes Trinkwasser stellen wir eine sichere Versorgung für unsere Kundschaft in unserem Versorgungsgebiet bereit. Unsere Energieversorgung gewährleisten wir mit 100 Prozent Ökostrom, den wir verlässlich und bezahlbar (ohne Aufpreis für Ökostrom) bereitstellen. Mit dem Ökostrom erhöhen wir auch - gemäß SDG 7 - den Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix.

Mit unserer Unternehmensstruktur und unserer Mitarbeiterförderung beziehen wir uns auf das SDG 5 (Geschlechtergleichheit). Die im Jahr 2022 durchgeführte Mitarbeiterbefragung "Great Place to Work" ergab sehr gute Werte zum Thema Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht (Frage: Die Mitarbeitenden werden unabhängig von ihrem Geschlecht fair behandelt / Zustimmungsquote: 86%), Religion, Nationalität (Zustimmungsquote 82%) sowie sexueller Orientierung (Zustimmungsquote: 92%). Weitere SDGs, wie 8, 9, 11, 13, 14, 15 und 17, finden sich in unseren Strategieentscheidungen wieder, müssen hier aber nicht konkret benannt werden.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Strom Unser Strom stammt zu 100% aus Wasserkraftanlagen, die sich im benachbarten Vorarlberg befinden. Eine Besonderheit dabei ist die direkte physikalische Anbindung zu den Lauf- und Pumpspeicherkraftwerken.

Wärme Die Nahwärmeversorgung unserer WärmekundInnen erfolgt größtenteils über eine Heizzentrale, die mit Holzpellets die benötigte Wärme bereitstellt.

Netze Unser Bereich Stadtwerke Lindau Netze betreibt die Netze, hält sie instand und baut sie aus. Insbesondere im Stromnetz wird so die zukunftsfähige Grundlage für die Energiewende vor Ort geschaffen. Die Materialien für diese Prozesse stammen von diversifizierten Großhändlern und zeichnen sich durch ihre besonders lange Haltbarkeit aus. Die Entsorgung der Materialien findet sortenrein über die kommunalen Entsorgungs- und Recyclingdienste statt. Wasser

Das Trinkwasser zur Versorgung unserer Kundinnen und Kunden stammt aus unserem eigenen Seewasserwerk in Nonnenhorn. Gewonnen wird das Wasser direkt aus dem Bodensee.

NACHHALTIGKEITSASPEKTE & HERAUSFORDERUNGEN

Insbesondere bei der Beschaffung von Strom aus regionaler Wasserkraftanlagen achten wir auf ökologische Aspekte und haben uns mit den ökologischen Problemstellungen der Stromerzeugung befasst. Dieser Strom kommt per Direktleitung aus Vorarlberger Wasserkraftanlagen und entspricht mit dem höchsten ökologischen Qualitätsanspruch, der aktuell am Markt verfügbar ist.

Weitergehende Nachhaltigkeitskriterien beziehen mehr auf unser Unternehmen selbst. Diese wurden im Berichtszeitraum nicht überprüft, erfasst und evaluiert; für die Zukunft ist dies aber über eine Art Management Review geplant.

Die Beschaffungsstrategie für Strom und Gas erfolgt auf der Grundlage klarer Regularien. Unser Risikohandbuch gewährleistet für unsere Kunden eine hohe Sicherheit bzgl. Preisstabilität in Zeiten stark volatiler Energiemärkte.

Bei der Entsorgung von Materialien im Zuge der Netzerneuerung achten wir auf sortenreine Abfalltrennung. So werden z.B. Alu, Kupfer, Guss, Stahl und Elektroschrott getrennt gesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt.

Auch das Thema Elektromobilität wird bei uns priorisiert und wir arbeiten am Ausbau der passenden Infrastruktur. So erweitern wir kontinuierlich die Ladeinfrastruktur in unserem Versorgungsgebiet. Um als klimafreundlicher Energieversorger mit den kommenden Herausforderungen umgehen zu können und vorbereitet zu sein, legen wir einen Fokus auf die Produktentwicklung in den Bereichen Photovoltaik, klimaneutraler Erdgasprodukte und wirken bei der kommunalen Wärmeplanung in der Region mit. Bei den Produkten Strom, Gas, Wasser, Netze gibt es aktuell keine konkrete Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Problemen entlang der Wertschöpfungskette. Kunden, die z.B. Erdgas in einer ökologischen Variante von uns beziehen möchten, erhalten maßgeschneiderte Varianten entsprechend ihrer Nachhaltigkeitsanforderung. Aktuell bieten wir über Klimaschutzprojekte klimaneutral gestellte Erdgasprodukte für unsere Kunden auf Nachfrage individuell an. Hierfür erhalten die Kunden ein entsprechendes Zertifikat. Im Zuge des Netzausbaus

wird darauf geachtet, Synergien zwischen den Netzsparten herzustellen, damit unnötige Baumaßnahmen minimiert werden. Bei der Vergabe von Bauaufträgen achten wir auf räumliche Nähe, um kurze Einsatzwege und damit schnelle Reaktionszeiten zu gewährleisten. **KOMMUNIKATION MIT GESCHÄFTSPARTNERN**

Eine Kommunikation zu Nachhaltigkeitsaspekten finden zudem mit all unseren Stakeholdern über unseren Nachhaltigkeitsbericht nach DNK statt. Wichtig zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang aber auch unsere Minderheitsbeteiligungen an den Unternehmen GVO Gashandelsgesellschaft mbH, Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, AÜW Beteiligungs- und Dienstleistungsges. mbH & Co. KG, AÜW Verwaltungsgesellschaft mbH Allgäuer Überlandwerk GmbH und KIK-S GmbH. Hier erfolgt ein gesellschaftsrechtlich geregelter Austausch.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Auf der Geschäftsleitungsebene wurde das Thema Nachhaltigkeit als strategisch bedeutsames Thema identifiziert und in die Unternehmensstrategie integriert (vergleiche Kriterium 1).

Operativ erfolgt die Koordinierung des Themas über ein dreiköpfiges, interdisziplinäres Kernteam.

Zudem sind Verantwortliche repräsentativer Unternehmensbereiche benannt, die sich aus Teilen der Geschäftsführung, aus MitarbeiterInnen des Netzbetriebes, der Unternehmenskommunikation, dem Vertrieb, des Produktmanagements und des Bereichs Human Resources zusammensetzen. Diese sind für die Erreichung der ihnen jeweils zugeordneten strategischen Nachhaltigkeitsziele verantwortlich.

Der aktuelle Stand dieser Nachhaltigkeitsziele wird im Rahmen von halbjährlichen Controlling-Terminen mit der Geschäftsleitung und den Bereichsleitern festgehalten.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Wir haben bei den Stadtwerken Lindau die folgenden internen Regeln und Prozesse, die vorgeben wie wir Dinge tun, und die dazu beitragen, dass wir nachhaltig handeln: ORGANISATIONSHANDBUCH

Das Organisationshandbuch ist eine Sammlung von Dokumenten, in der entschiedene Verfahren, Arbeitsschritte, Abläufe, Zuständigkeiten etc. geregelt und zusammengefasst und somit für jeden nachlesbar sind. Es handelt sich dabei um eine Art „schriftliche Spielregeln“ für unser Unternehmen. Es beinhaltet Regelungen für die folgenden Bereiche unseres Unternehmens: Leitlinien | Unternehmenskultur, Strategie und Beteiligungen Organisation/Organigramm, Funktions-/Stellen- und Arbeitsplatz- und Tätigkeitsbeschreibungen, Unterschriftenregelungen, Fach- und Sachkundige

(Aufbauorganisation) Regelungen und Handbücher | allgemeingeltende Regelungen, Arbeitsanweisungen, Betriebshandbücher nach Sparten, Bereichshandbücher Störfallorganisation Arbeitssicherheit und Brandschutz Anwendungshandbücher Projekt- und Prozessmanagement Compliance und Risikomanagement IT-Sicherheit und Datenschutz Die Dokumente sind für alle Mitarbeiter über eine Onlineplattform zugänglich. Jedes Dokument im Organisationshandbuch hat einen dedizierten Owner. Die Dokumente werden jährlich von den Ownern überprüft; dieser Vorgang wird über einen automatisierten Prüfungsworkflow, der Teil der Onlineplattform ist, sichergestellt. PROZESSLANDKARTE Im Jahr 2018 haben wir ein strukturiertes Prozessmanagement eingeführt. Wir haben für uns eine Prozesslandkarte definiert, die unsere Kernprozesse, Führungsprozesse und Unterstützungsprozesse strukturiert. Seither werden sukzessive alle wichtigen Prozessabläufe dokumentiert und in die Prozesslandkarte eingeordnet. Die Dokumentation der Prozesse sowie die Prozesslandkarte sind in der gleichen Onlineplattform wie auch die Dokumente des Organisationshandbuchs für alle Mitarbeiter zugänglich. Jeder Prozess hat einen Prozess-Owner und einen Prozessverantwortlichen, die die Prozesse jährlich überprüfen müssen. Auch dieser Vorgang läuft - analog zu den Dokumenten des Organisationshandbuchs - über einen automatisierten Prüfungsworkflow in der Onlineplattform. Zudem besitzen wir als Netzbetreiber von Strom-, Gas- und Wassernetzen folgende Zertifizierungen durch externe Stellen: TECHNISCHES SICHERHEITSMANAGEMENT FÜR VERSORGER (TSM)

Wir haben auch nach der dritten Prüfung das Zertifikat für technisches Sicherheitsmanagement für Gas und Wasser von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) erhalten. Damit wird den Stadtwerken eine sichere, wirtschaftliche, nachhaltige und umweltfreundliche Gas- und Wasserversorgung bestätigt. Das TSM bestätigt uns zudem, dass die Vorgaben zur Qualifikation und Organisation von Gas- und Wasserversorgern erfüllt werden und dass auch die Belange der Unfallverhütung exakt eingehalten werden. Voraussetzungen für das erfolgreiche Durchlaufen des Prüfungs- und Zertifizierungsprozesses sind leistungsfähige Einrichtungen, der sach- und ordnungsgemäße Betrieb, qualifiziertes Personal, gut funktionierende Qualitäts-Sicherungsmaßnahmen, eine klare Organisationsstruktur, Sorgfalt bei Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Anlagen sowie die Einhaltung der Sicherheits- und Umweltvorschriften. INFORMATIONSSICHERHEITS MANAGEMENTSYSTEM (ISMS) / DIN ISO 27001/27019

Sicherstellung der Verfügbarkeit der zu schützenden Systeme und Daten, Sicherstellung der Integrität der verarbeiteten Informationen und Systeme und Gewährleistung der Vertraulichkeit der verarbeiteten Informationen ENERGIEMANAGEMENTSYSTEM (ENMS) - ENERGIEAUDIT DIN EN 16247-1 Wir haben erstmalig im Jahr 2016 ein Energiemanagementsystem (EnMS) gemäß der gültigen Norm DIN EN 16247-1 eingeführt. Als kleineres bis mittelständiges Unternehmen sind wir verpflichtet, diese regelmäßigen

Energieaudits durchzuführen und gerechnet vom Zeitpunkt der Fertigstellung des ersten Energieaudits mindestens alle vier Jahre nachzuholen. Für die Sicherheit des Netzbetriebes ist es uns wichtig, dass sich Leitungen und Anlagen in einem einwandfreien Zustand befinden und Unternehmensabläufe klar geregelt sind. Damit haben sich die Stadtwerke verpflichtet, die im Unternehmen eingesetzte Energie optimal zu nutzen und somit den eigenen Energieverbrauch langfristig zu reduzieren. Der Geltungsbereich des EnMS erstreckt sich über Strom-, Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie die Verwaltung. Mit dem Energiemanagement nach DIN EN 16247-1 haben die Stadtwerke eine Grundlage für eine nachhaltige und ressourcenschonende Energienutzung geschaffen. Um die Energieeinsparpotenziale in den Betriebsabläufen optimal auszuschöpfen, wurde bei den Stadtwerken ein Energiemanagementbeauftragter benannt.

Zusätzlich planen wir eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 ab 2025.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Ökonomische Leistungsindikatoren sind: EBIT, EK/Quote, Investitionen, Absatzmenge in kWh für Erdgas und Strom, Umsatzerlöse, Anzahl der Hausanschlüsse, Länge des Gas- und Stromnetzes in km

Ökologische Leistungsindikatoren: Anteil Ökostrom, ab 2024 geplant: Reduktion Stromverbrauch %, Anzahl Schulungen zur Sensibilisierung zu ökologischen Themen

Soziale Leistungsindikatoren: Anzahl MitarbeiterInnen ab 2024 geplant: Anzahl Kooperationen für Entwicklung/ Ausbildung der Mitarbeitenden Um die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter evaluieren und sicherstellen zu können, werden regelmäßig Befragungen im Rahmen des "Great Place to Work" durchgeführt.

DATENVALIDITÄT

Die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz wird durch regelmäßige Reportings im Rahmen des Wirtschaftsplanes sichergestellt. Abweichungen werden dadurch frühzeitig erkannt. MitarbeiterInnen aus dem Bereich Controlling und Wirtschaftsprüfer stellen sicher, dass die Konsistenz der Daten gewährleistet ist.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

UNSERE WERTE

Kundenfokus: Der Kunde und seine Bedürfnisse haben absoluten Vorrang. Unser Ziel ist es, ihn durch unsere Leistungen zu begeistern, durch unsere fairen Preise zu überzeugen und durch unseren respektvollen Umgang zu gewinnen. Unsere KundInnen sind unsere Zukunft – und so behandeln wir sie auch. Wir agieren vorausschauend und reagieren flexibel auf neue Anforderungen.

Lösungsorientiert: Wir denken in Lösungen und erkennen selbst in Problemen noch Chancen und Möglichkeiten.

Offenheit: Unser Arbeitsalltag ist geprägt durch eine positive Atmosphäre, gegenseitiges Vertrauen, Zuverlässigkeit und der Flexibilität, sich auf Veränderungen einzulassen.

Teamgeist: Wir arbeiten teamorientiert und setzen auf ein konstruktives Miteinander.

Wertschätzung: Wir begegnen uns auf Augenhöhe über alle Hierarchieebenen hinweg. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten alle wertvolle Arbeit. Wir erkennen diese an und begegnen uns mit wechselseitigem Respekt. Wir setzen auf Vielfalt und schätzen die Individualität jedes Einzelnen. (Quelle: Homepage <https://www.sw-lindau.de/de/unternehmen>) Unsere Werte wurden zusätzlich in Form eines Falt-Würfels spielerisch an alle MitarbeiterInnen ausgegeben. Auf den sechs Würfelseiten sind folgende Werte aufgeführt:

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Wir wenden den Tarifvertrag für Versorgungsunternehmen (TV-V) sowie den Tarifvertrag für Auszubildende im öffentlichen Dienst (TVAöD) an. Derzeit verfügen wir über kein Anreizsystem, das an Nachhaltigkeitsziele geknüpft ist, weder in finanzieller noch in nicht-monetärer Form. Ebenso existieren aktuell keine Zielvereinbarungen. Ab 2025 werden wir jedoch im Rahmen neu eingeführter Mitarbeitergespräche Zielvereinbarungen etablieren, die unter anderem auf unserer Nachhaltigkeitsstrategie basieren. Die Erreichung dieser Ziele wird bewusst nicht mit finanziellen Anreizen verknüpft. Unser Geschäftsführer ist bei der Stadt Lindau angestellt, die auch die Aufsichtsräte vergütet. Unsere oberste Führungsebene umfasst neben dem Geschäftsführer sechs Bereichsleiter, die Teil der Geschäftsleitungsrunde sind. Die bestehenden Nachhaltigkeitsziele sind momentan nicht Bestandteil der Evaluation unserer Führungskräfte auf oberster Ebene.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

a. Siehe Aspekt 3 i. Alle Arbeitnehmer inkl. Führungskräfte sind in einen der in Aspekt 1 genannten Tarifverträge eingruppiert. Vereinzelt gibt es außertarifliche Zulagen, die jedoch derzeit nicht an Zielerreichung gekoppelt sind. Leistungsbasierte Vergütung, die an Ziele gekoppelt ist, gibt es derzeit bei uns nicht. Zudem gibt es bei uns eine Betriebsvereinbarung "Ergebnisprämie". Sofern das Ergebnis des Vorjahres dem Wirtschaftsplan entspricht, erhalten alle Arbeitnehmenden denselben einmaligen Betrag als Ergebnisprämie ausgezahlt. ii. Es wird kein Einstellungsanreiz an neu

eingestellte Arbeitnehmer ausgezahlt. iii. In 2023 wurden auf der Ebene der Bereichsleiter und Führungskräfte keine Abfindungen gezahlt. iv. In 2023 wurden keine Rückforderungen getätigt. V. Die Altersversorgungsleistungen sind im TV-V zu finden und sind für alle Arbeitnehmenden anzuwenden (dies umfasst auch die Bereichsleitung). Es handelt sich hierbei - wie bei allen tariflich angestellten Arbeitnehmern - um eine Einzahlung durch den Arbeitgeber in Höhe von 3,75 % des Einkommens an die Pflichtversicherung der BVK Zusatzversorgung (Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden) sowie eine Bezuschussung der betrieblichen Altersvorsorge/ Entgeltumwandlung in Höhe von 50 Euro pro Monat bei Vorliegen eines entsprechenden Vertrages. b. Keine vereinbarten Ziele

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der Bereichsleiter zu Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der Mitarbeiter: 1,8

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse 2023 haben wir unsere wichtigsten Anspruchsgruppen identifiziert. Diese sind:

- Kunden
- Mitarbeitende und Bewerber
- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Lieferanten / Dienstleister
- Konzessionsgeber
- Behörden

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Lindau ist in alle relevanten Entscheidungen zum Thema Nachhaltigkeit involviert, hierzu finden vierteljährliche Aufsichtsratsitzungen statt.

Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Lindau als Mehrheits-Gesellschafterin. Jährlich wird ein Geschäftsbericht über die Stadtwerke Lindau GmbH Co. KG und ihre Tochtergesellschaften erstellt und veröffentlicht. Ebenso haben wir für das Berichtsjahr 2022 unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der zusammen mit einer Nachhaltigkeitsbroschüre auch zur Kommunikation mit allen Stakeholdern dient.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit planen wir über die Fortschritte unseres Nachhaltigkeitsmanagements über eine Webseite zu berichten. Der Nachhaltigkeitsdialog mit der Geschäftsführung soll ab 2025 über eine stärker formalisierte Management Review stattfinden.

Im Bereich Mitarbeiter und Bewerber wird das Thema Nachhaltigkeit regelmäßig in Bewerbungsgesprächen angesprochen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse 2023 wurden von den Stakeholdern die folgenden Themen mit der höchsten Handlungsrelevanz bewertet:

- Aufsichtsrat: Strategische Kooperationen
- Behörden: IT-Sicherheit
- Geschäftsführung: Bonität, Digitalisierung, IT-Sicherheit, neue Energieprodukte, Sicherstellung Netzqualität, Sicherstellung Wasserversorgung, Strategische Kooperationen
- Kunden: Breitbandversorgung, Sicherstellung Wasserversorgung, Versorgungssicherheit Energie
- Lieferanten/ Dienstleister: Versorgungssicherheit Energie

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Mit unseren wesentlichen Produkten stellen wir die sichere und zuverlässige Versorgung der Stadt Lindau und der angrenzenden Region mit Ökostrom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme sicher. Dabei stammt unser Strom zu 100 Prozent aus Wasserkraftanlagen aus Vorarlberg - mit physikalischer Anbindung direkt auf unser Betriebsgelände.

Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit werden unter anderem in unserer Eigentümerstruktur abgebildet: Wir sind zu 100 Prozent in kommunaler Hand - ohne Beteiligung großer Energieversorger. Unsere Erträge fließen entsprechend vollständig wieder zurück an die Bürgerinnen und Bürger.

Die eingesetzten Mengen an Strom, Gas und Wasser werden durch Zähler erfasst, die gesamten ökologischen und sozialen Auswirkungen können dabei nicht umfassend bestimmt werden.

Zu unseren Dienstleistungen gehört eine Energieberatung, die unseren KundInnen aufzeigt, wie sie ihren Energieverbrauch ohne Verzicht auf Komfort senken können. Auch über den Einsatz von innovativer Technik wie moderne Wärmeerzeugungsanlagen informieren wir dabei.

Des Weiteren haben wir den Ausbau von Elektromobilität vorangetrieben. Dazu gehört die Konzeption und Beschaffung zum Ausbau der öffentliche Ladeinfrastruktur (Hardware). Die bestehenden Produkte (Ladekarten, Tarife) im Bereich der Elektromobilität wurden weiter betrieben und ausgebaut, beispielsweise gehören Ladetarife für Business- und PrivatkundInnen dazu. Im Rahmen der Erarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns das Ziel gesetzt 2024 einen Produktlebenszyklus und damit verbundene Richtlinien zu erarbeiten.

INNOVATIONSPROZESSE

In unserem Produktmanagement ist die Aufgabe Produktentwicklung organisatorisch verankert. Eine Förderung konkreter Innovationsprozesse kann daraus noch nicht abgeleitet werden. Es werden Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Produktentwicklung integriert; diese sind aber noch nicht durch Prozessabfragen systemisch hinterlegt oder dokumentiert. 2022 gab es zusätzlich eine Gruppe „WIR!Einfach unverbesserlich“ - ein loser Zusammenschluss aus MitarbeiterInnen verschiedener Bereiche. Die Gruppe hat sich auf die Fahnen geschrieben, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und

Ideen der MitarbeiterInnen zu erfragen und bei der Umsetzung zu unterstützen.

Über Energieberatungen und Fördermöglichkeiten von u.a. E-Mobilität wollen wir unsere KundInnen an die Hand nehmen und ihre Rolle in der Energiewende stärken. Bei den Energieforen Leipzig sind wir als Netzwerkpartner aktiv und werden zu verschiedenen Themen und Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Im Jahr 2022 wurde über ein Online-Tool die Möglichkeit geschaffen, Richtpreise für Photovoltaik und Ladeinfrastruktur zu erhalten. Das Tool betrachten wir als Weiterentwicklung/ Innovation entlang der Wertschöpfungskette, es wurde aber noch nicht für die KundInnen freigeschaltet. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für 2023/ 24 wurden relevante Themenfelder identifiziert und entsprechende Nachhaltigkeitsziele benannt. Im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit werden die Nachhaltigkeitsleistungen z.B. durch die Erstellung einer Nachhaltigkeitsbroschüre dargestellt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Unsere vier Banken sind nach Konditionen, nach Regionalität und Branchenaffinität ausgewählt.

Wir sind darüber hinaus beteiligt am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben, dem Allgäuer Überlandwerk, KIK-S (kommunale IT Kooperation Stadtwerke).

Unter dem Gesichtspunkt Regionalität und Regionalentwicklung haben wir eine Quote von ca. 90% der Finanzanlagen, die unter Nachhaltigkeitskriterien ausgewählt.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Bei der Betrachtung der Inanspruchnahme (natürlicher) Ressourcen hilft eine Unterscheidung der Geschäftsbereiche der Stadtwerke Lindau. Im Bereich Energiehandel ist unser Unternehmen ein Dienstleister mit Bürofläche. Einen Hebel haben wir über unsere Energieprodukte, diese werden unter den Kriterien 1 und 10 thematisiert.

Im Geschäftsbereiche Distribution (Netz zur Verteilung und Messung) sind permanente Tiefbautätigkeiten für den Ausbau und für den Erhalt notwendig. Verbaut werden insbesondere Kunststoff- und Metallrohre sowie Stromkabel. Die Trinkwassererzeugung ist bei der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen maßgeblich. Der wesentliche Verbrauch besteht aus der Entnahme von Seewasser sowie Strom für die Aufbereitungsanlagen. Alle unsere Geschäftsfelder benötigen anteilig Ressourcen, v.a. der Strom (Datacenter) und Gasverbrauch der Gebäude, damit einhergehende Flächenversiegelung und Wasserverbrauch durch die Mitarbeitenden. Ebenso hat auch der Kraftstoffverbrauch durch den Fuhrpark eine Bedeutung.

Für die Stadtwerke Lindau wesentliche, natürliche Ressourcen:

Trinkwassererzeugung:

- Seewasserentnahme in m³
- Strom in MWh

Distribution:

- Kunststoffrohre in Meter und nach Durchmesser
- Stromkabel in Meter und nach Dimensionierung

Bereichsübergreifend:

- Strom in MWh
- Gas in MWh
- Fuhrpark Treibstoffe in KWh

Der Aufbau eines Umwelt- und Klimamanagements ist für 2024 geplant.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

ZIELE UND MASSNAHMEN

Für das Jahr 2024 ist der Aufbau eines Umwelt- und Energiemanagements nach ISO-Norm vorgesehen.

Darüber hinaus haben wir uns die folgenden Umweltziele gesetzt:

- Austausch des Kühlsystems des Datacenter mit einer Effizienzsteigerung des Stromverbrauchs von mindestens 25 Prozent.
Fertigstellung der neuen Anlage ist im Sommer 2024 geplant.
- Einsparung Strom für Beleuchtung auf dem Betriebsgelände von 2 MWh im Jahr 2023

Wir haben in den letzten Jahren den Fokus auf die Entwicklung ökologischer Energieprodukte gelegt (siehe Kriterium 10). So bieten wir seit 2012 Bürgersolaranlagen und investierten weiter in die Eigenproduktion von Strom durch PV-Anlagen. Für die sukzessive Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik sind Budgets gebildet und Ressourcen eingeplant. Zur Effizienzsteigerung der Straßenbeleuchtung beteiligen wir uns zudem an dem aktuellen kommunalen Vergabeverfahren und stimmen die geplanten Maßnahmen im politischen Kontext ab. Zur Zielerreichung wurden Budgets im Wirtschaftsplan vorgesehen sowie externe Berater- und Ingenieurleistungen beauftragt.

ZIELERREICHUNG

Im Jahr 2023 wurden wesentliche Unternehmensziele definiert, welche im Jahr

2024 zur Umsetzung und Bewertung kommen sollen. Die Einsparung an Strom für Beleuchtung auf dem Betriebsgelände von 2 MWh im Jahr 2023 konnte auf Grund fehlender Kapazitäten unseres Dienstleisters nicht vollständig realisiert werden. Die rechnerische Einsparung der ausgetauschten Leuchtmittel beträgt lediglich 1,7 MWh pro Jahr. Bei der neuen Kältetechnik für das Datacenter geht das beauftragte Ingenieurbüro von Einsparungen von bis zu 40 Prozent aus. Die tatsächliche Effizienzsteigerung wird erst nach Inbetriebnahme und Feinjustierung der Parameter Ende 2024 auswertbar sein.

RISIKEN

Wir beschäftigen uns umfassend mit einem „Blackout Szenario“ mit der Annahme eines unkontrollierten und unvorhergesehenen Stromausfalles, bei dem mindestens größere Teile des europäischen Stromnetzes ausfallen. Dabei haben wir im Fokus, insbesondere die Wasserversorgung im Konzessionsgebiet sicher zu stellen und unsere kritische Infrastruktur zu schützen. Wir haben es in unserem Tätigkeitsgebiet regelmäßig mit kontaminierten Grundflächen zu tun, die wir beproben und austauschen lassen. Besonderes Augenmerk legen wir auf den Wirkungspfad Boden-Grundwasser, um einen Schadstoffeintrag vom Boden in das Grundwasser aktuell und zukünftig vermeiden zu können. Im Netzbereich sind wir der einschlägigen Normierung unterworfen und haben kaum Alternativen zur Verlegung von Kunststoffrohren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Die Stadtwerke Lindau erbringen Infrastrukturleistungen nach der derzeit gültigen Normung und Stand der Technik. Der Einfluss auf eingesetzten Materialien, Volumen und Gewichte für die Infrastrukturleistungen sind durch das Unternehmen lediglich bedingt beeinflussbar. Bisher wurden diese im Unternehmen nicht erhoben und nicht ausgewertet. Eine Abfrage der eingesetzten Materialien ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation
aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen,
einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation
aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen,
einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den
gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in
Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder
verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

- a. Erdgas CNG: (2022) 8.185 kg (2023) 7.550 kg Benzin: (2022) Super E10 364 Liter, Super blfr. 4.841 Liter, Super Plus 239 Liter Benzin: (2023) Super E10 806 Liter, Super blfr. 4.423 Liter, Super Plus 411 Liter Diesel: (2022) 14.649 Liter, (2023) 12.655 Liter
- b. Strom aus erneuerbaren Energien für E-Fahrzeuge Ladestrom (2020) 14 GJ, (2021) 15 GJ, (2022) 20 GJ (2023) 79 GJ
- c. Unternehmen Gebäude
- i. Stromverbrauch (wesentlich): Betriebsgelände (2021) 322.942 kWh, (2022) 278.312 kWh, (2023) 258.765 kWh Seewasserwerk (2021) 1.189.225 kWh, (2022) 1.165.688 kWh, (2023) 1.215.006 kWh
- ii. Heizenergieverbrauch Erdgas: Betriebsgelände (2021) 698.590 kWh, (2022) 549.552 kWh, (2023) 477.679 kWh
- iii. Kühlenergieverbrauch keine Kühlenergie, Klimaanlage im Stromverbrauch inkludiert
- iv. Dampfverbrauch Kein Dampfverbrauch
- d. Keine Angaben zu KundInnen-Verbräuchen
- f. Keine

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Die Einsparung des Energieverbrauches betrug 71.873 kWh im Vergleich zum
Vorjahr

(siehe auch GRI SRS-302-1 c) 2022: 549.552 kWh, 2023: 477.679 kWh)

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

iii. Meerwasser;

iv. produziertes Wasser;

v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

i. Oberflächenwasser;

ii. Grundwasser;

iii. Meerwasser;

iv. produziertes Wasser;

v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));

ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

a. iv. Betriebsgelände: (2021) 578m³, (2022) 752m³ (2023) 696m³ i.
Wasserentnahme Oberflächengewässer (Bodensee) zur regionalen Versorgung.
Seewasserwerk: (2021) 2.790.978m³, (2022) 2.751.794m³, (2023)
2.842.247m³ Keine Angaben zu Verbräuchen unserer KundInnen

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Abfallart	AW Schlüsselnummer	Menge in t
Altholz A2 / A3	150 103	12,7
Bauschutt verwertbar	170 107	16,3
Trafos	160 206	0,8
Muschschrott / Erd- und Alukabel / Gussschrott	170 407	35,8
Gewerbeabfälle	200 301 02	17,9
Gewerbeabfälle Kunststoffrohre	170 203	1,3
Mischpapier	150 101	21,9
Umfuhr Sedimentschlamm	190 901	135
	Gesamt	241,7
Abfallart	AW Schlüsselnummer	Menge in M ³
Gemischte Folie	150 102	0,1
Styropor	170 604	1,3
	Gesamt	1,4

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die wichtigsten Emissionsquellen (Stand 2023) bei uns sind:

- Komfort Klima Kältemittel (R410A), Datacenter Kältemittel R407C (Umstellung 2024 27kg R32)
- Erdgas - Heizung
- Fuhrpark (Diesel und Benzin)

Für das Berichtsjahr 2023 gab es keine Ziele. Wir haben aber begonnen, unsere klimarelevanten Emissionen zu erfassen und konkrete Ziele zu entwickeln. Dazu soll in 2025 ein Umwelt- und Energiemanagementsystem eingeführt werden.

Unsere Handlungsfelder sehen wir bei der weiteren Umstellung des Fuhrparks

auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge mit Strom regenerativer Herkunft.

Des Weiteren sollen Gebäude energetisch saniert werden und die Heizung mittelfristig optimiert werden, um den Verbrauch an Gas zu reduzieren.

Die Umrechnungswerte der Kältemittel entstammen den Produktdatenblättern und den Anlagen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

a.

Benzin: 12 t CO₂e Diesel: 33 t CO₂e Kältemittel: 141 t CO₂e (R410A
GWP(2088)) + 1,3 tCO₂e (R32 GWP (675)) Heizung: 121 t CO₂e Gesamt:
308,3 t CO₂e

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen
THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-
Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren
indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen
CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase;
entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr,
einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den
Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen
geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für
das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential,
GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz,
finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder
verwendete Rechenprogramme.

Wir beziehen Strom aus erneuerbaren Energien (Nutzung auch für Klimaanlage
und E-Autos des Fuhrparks), daher fallen für die Stadtwerke Lindau keine
Scope 2 Emissionen an.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 3 Emissionen werden derzeit nicht erhoben, dies ist kurzfristig aus Ressourcen Gründen nicht geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Durch die Nutzung von erneuerbaren Energien für unsere Stromversorgung senken wir unsere THG Emissionen (Umrechnung aus CO₂ Emissionsfaktor Strommix 2023 - <https://www.umweltbundesamt.de/themen/co2-emissionen-pro-kilowattstunde-strom-stiegen-in>) Betriebsgelände: 95 t CO₂
Seewasserwerk: 447 t CO₂ Für die Senkung haben wir noch keine konkreten Initiativen oder Ziele festgelegt. Die Umrechnung fand über das Informationsblatt CO₂ Faktoren des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle statt. Berechnung der CO₂ Emissionen von Kältemitteln über: <https://www.oekorecherche.de/de/kaeltemittelrechner>

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Unsere Zielsetzung ist es, die Arbeitnehmerrechte in jeglicher Hinsicht einzuhalten sowie Arbeitsunfälle zu vermeiden. Dies haben wir nicht formell festgelegt, da die Einhaltung von ArbeitnehmerInnenrechten und Gesundheitsschutz grundlegend und selbstverständlich für uns sind.

STRATEGIEN UND MASSNAHMEN

Die geltenden Arbeitsgesetze werden eingehalten, über Änderungen in der Gesetzgebung informieren sich die Personalabteilung sowie der Betriebsrat regelmäßig und nehmen an entsprechenden Schulungen teil. Die Überwachung der Einhaltung erfolgt durch dieselben. Die Rechte der Gewerkschaft werden eingehalten. Die Überwachung erfolgt durch die Personalabteilung und den Betriebsrat. Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz werden durch einen Arbeitssicherheitsbeauftragten (Bereichsleiter Netze & Anlagen), eine externe Sicherheitsfachkraft sowie die Arbeitssicherheitskoordinatorin in der Personalabteilung festgelegt, koordiniert und überwacht. Es finden regelmäßige Unterweisungen und Untersuchungen der Arbeitnehmer statt. Der beauftragte Betriebsarzt führt regelmäßig die vorgeschriebenen Untersuchungen durch. Ebenfalls werden Angebotsuntersuchungen ermöglicht.

Informationen werden über die direkte Führungskraft sowie über das Intranet "Hailo" allen Arbeitnehmenden zugänglich gemacht.

BETEILIGUNG AM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unser Informationskonzept sieht vor, Informationen per Intranet "Hailo" und über das monatlich stattfindende Führungskräftemeeting zu verbreiten. Die Informationen aus dem Führungskräftemeeting werden dann durch die Führungskraft an alle Arbeitnehmer weitergegeben. Zu Unterweisungen bzw. Schulungen werden die Arbeitnehmer persönlich per Outlook angeschrieben

und eingeladen. Alle Arbeitnehmer sind dazu eingeladen, dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken. Dies kann durch positives Erzählen und Auftreten im Umfeld geschehen und wird durch eine Vermittlungsprämie unterstützt.

Wir sind nicht international tätig, beziehen unseren Strom jedoch aus Österreich.

RISIKEN

Wir übernehmen die Rufbereitschaft für den Bereich Strom sowie Gas/ Wasser. In diesem Zusammenhang besteht in Notfällen das Risiko der Überschreitung der zulässigen Höchstarbeitszeit. Wir haben hierzu in der BV Rufbereitschaft Regelungen getroffen, die die Arbeitnehmer bei der Einhaltung der gesetzlichen Höchstarbeitszeiten- und Pausenzeiten unterstützen. Zur Erbringung der Geschäftstätigkeit besteht ein wesentliches Risiko darin, dass Arbeitnehmer bei ihrer Arbeit einen Unfall erleiden. Aus diesem Grund legen wir großen Wert auf die umfassende Erfüllung der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Einer der sechs Leitsätze der Strategie 2030 lautet: Kultur | Wir leben das gemeinsame Arbeiten in einer wertschätzenden von Teamgeist getragenen Gemeinschaft und gestalten aktiv unser Arbeitsumfeld.

STRATEGIEN UND MASSNAHMEN

Wir führen in der Regel alle zwei Jahre eine Mitarbeiterbefragung mit Great Place to Work durch. Die letzte Befragung im Jahr 2022 zeigte erfreuliche Ergebnisse in den Bereichen Gleichbehandlung und Chancengleichheit: 86 % unserer Mitarbeitenden stimmen zu, dass bei uns eine faire Behandlung unabhängig vom Geschlecht erfolgt, 82 % fühlen sich unabhängig von Religion oder Nationalität fair behandelt, und 92 % bestätigen eine faire Behandlung unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung.

Im Tarifvertrag TV-V erfolgt die Eingruppierung der Mitarbeitenden bei den Stadtwerken Lindau ausschließlich nach Aufgaben und Berufserfahrung – Faktoren wie Geschlecht, Nationalität oder der Anteil der Arbeitszeit (Teilzeit

oder Vollzeit) spielen dabei keine Rolle. Auf diese Weise gewährleisten wir gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit und fördern so die Gleichberechtigung. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen wir aktiv: Flexible Arbeitszeitmodelle und die freie Wahl des Arbeitsorts bieten unseren Mitarbeitenden ein hohes Maß an Gestaltungsspielraum. Durch eine Betriebsvereinbarung können alle Mitarbeitenden Gleitzeit nutzen und ihre Arbeit flexibel zwischen 6:30 und 19:00 Uhr (freitags bis 15:00 Uhr) erbringen. Darüber hinaus ermöglichen wir – wo es die Tätigkeit zulässt – mobiles Arbeiten nach Absprache mit der jeweiligen Führungskraft. Auch Veränderungen im Arbeitszeitumfang werden ermöglicht, sofern dies betriebliche Gegebenheiten erlauben.

Zur Unterstützung nach längeren Ausfällen bieten wir maßgeschneiderte Wiedereingliederungsmaßnahmen an und fördern den Wiedereinstieg nach einer Elternzeit mit einem strukturierten Onboarding-Prozess.

Zudem unterstützen wir Mitarbeitende, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, durch gezielte Deutschkurse. Die Kosten für diese Kurse übernehmen wir selbstverständlich. Unser Ziel ist es, ein inklusives und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden ihre Fähigkeiten optimal einbringen können.

Im Zeitraum 2022/23 haben wir mit externer Unterstützung Leitsätze zur Unternehmenstrategie entwickelt. Allerdings waren diese Leitsätze im Berichtszeitraum 2023 nicht mit messbaren Unterzielen versehen. Wir planen dies nachzuholen.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

ZIELE

Wie auch in der Wesentlichkeitsanalyse ersichtlich, ist der Fachkräftemangel für uns eine Herausforderung. Nicht nur aus diesem Grund möchten wir die bei uns bestehende Arbeitskraft erhalten. Dies tun wir durch ein großes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten, ein hohes Weiterbildungsbudget, hoher Fokus auf Arbeitssicherheit sowie einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Gesundheitsmanagement. In unserer Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie sind daher ab dem Jahr 2024 konkrete Ziele bzgl. "Ausbau Projektmethodenwissen" und "Kooperationen zur Entwicklung und Ausbildung unserer Mitarbeiter" definiert.

STRATEGIEN UND MASSNAHMEN

Die Angebote zur Personalentwicklung und Gesundheitsförderung werden durch das Personalwesen erarbeitet und mit der GL-Runde abgestimmt. Die GL-Runde erarbeitet zudem mit externen Coaches Strategien zur Zusammenarbeit. Wir stellten in 2023 erneut ein großzügiges Budget für Personalentwicklung zur Verfügung. Es wurden interne Trainings, Coachings, Mentoring-Programme sowie die Teilnahme an offenen Trainings angeboten. Arbeitnehmer können sich mit Weiterbildungsvorschlägen an ihre Vorgesetzten wenden. Zudem werden bei vorhandenem Bezug zur Tätigkeit auch die Teilnahme an Studiengängen unterstützt. In 2023 hat ein Mitarbeiter sein Studium Wirtschaftspsychologie beendet. Zudem wurde ein Ingenieur-Studium unterstützt. Besonders auf die Weiterentwicklung und das Teambuilding der Führungskräfte wurde in 2023 ein Fokus gelegt. Zudem fand ein Potentialträgertraining mit 5 Modulen statt, um die vernetzte Zusammenarbeit über die Abteilungen hinaus sowie die projektorientierte Arbeitsweise zu fördern. In 2023 wurden im Bereich Zentrale Dienste sowie Personal Softwarelösungen eingeführt. Die Einführung der Softwarelösungen umfasst auch Schulungen, in denen den Arbeitnehmern die Anwendung der Lösung beigebracht wurde. Es gibt Key User für die Softwarelösungen, die bei Fragen angesprochen werden können. Zur Gesundheitsförderung besteht ebenfalls ein großes Angebot. Es wird regelmäßig und so auch in 2023 ein Kurs zu Meditation sowie ein Kurs zu Yoga angeboten. Zudem wird Obst (meist Äpfel) zur Verfügung gestellt.

ZIELERREICHUNG

Um das Gesundheitsangebot zu erweitern und für einen großen Personenkreis interessant zu gestalten, wurden Alternativen zum Yoga- und Meditationskurs recherchiert. Aus dieser Recherche resultierte das Ersetzen der beiden vorgenannten Kurse durch das sehr breite Angebot des WELLPASS. Dieser wird zum 01.01.2024 eingeführt und bietet den Mitarbeitenden Zugang zu verschiedensten Sportmöglichkeiten an verschiedenen Standorten. Mit diesem Angebot können mehr Interessierte erreicht und in der Gesunderhaltung unterstützt werden.

RISIKEN

Risiken sind kurzfristig notwendige Einsätze, die Mitarbeiter von der Teilnahme an Unterweisungen oder Schulungen abhalten. In diesem Fall wird eine Nachschulung durch die Personalabteilung und/ oder den Vorgesetzten organisiert. Die Themen und Gesetze in der Energiebranche ändern sich rasant, ein Schritthalten ist daher eine Herausforderung, die es täglich zu bewältigen gibt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Arbeitsbedingte Verletzungen

a. i. keine Todesfälle in 2023 aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen ii. keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen in 2023 iii. vier Arbeitsunfälle in 2023, davon ein Unfall meldepflichtig iv. Diese umfassen Abrutschen von der Treppe, Augenverletzung bei Flexarbeiten v. keine Angabe möglich b. i. keine Todesfälle in 2023 aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen ii. keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen in 2023 iii. keine Arbeitsunfälle in 2023 iv. keine bekannt v. nicht bekannt

Arbeitsbedingte Erkrankungen

a. i. keine Todesfälle in 2023 aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen ii. 1 iii. Riss der Rotationsmanschette nach Ausrutschen auf der Treppe b. i. keine Todesfälle in 2023 aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen ii. keine iii. keine

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

a. Derzeit gibt es kein festgelegtes Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung bei Arbeitssicherheit. Es besteht ein intensiver Austausch zwischen den Fachabteilungen und dem Arbeitssicherheitsbeauftragten bzw. dem

Arbeitssicherheitskoordinator zum Verfahren im Allgemeinen sowie zu einzelnen Unterweisungen. Feedbacks werden aufgenommen und eingearbeitet. b. keine Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Seit 2023 werden die Schulungsstunden aus Ressourcengründen nicht mehr erfasst. Aus einer Kosten-Nutzen-Abwägung heraus ist dies auch in Zukunft nicht geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

a. i. 67 % männlich, 33 % weiblich ii. unter 30 Jahre: 0 %
30 - 50 Jahre: 66 % über 50 Jahre: 33 % iii. --- b. i. 67 % männlich,
33 % weiblich ii. unter 30 Jahre: 23 %
30 - 50 Jahre: 39 %
über 50 Jahre: 38% iii. 6 % nicht deutsche Arbeitnehmer; 5%
schwerbehinderte Arbeitnehmer

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es wurden in 2023 keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Einer der sechs Leitsätze der Strategie 2030 lautet: Kultur | Wir leben das gemeinsame Arbeiten in einer wertschätzenden von Teamgeist getragenen Gemeinschaft und gestalten aktiv unser Arbeitsumfeld. Unser Ziel ist es, gesetzeskonform zu agieren. Recht und Gesetz werden eingehalten. Quantitative Ziele sind nicht gesetzt.

Die Menschenrechte werden bei uns vollumfänglich eingehalten. Alle Arbeitnehmer werden gleich ihrer Herkunft, Geschlecht oder anderer Kriterien gleichbehandelt. Kriterien für Eingruppierung gibt der Tarifvertrag für Versorgungsunternehmen TV-V vor. Die Privatsphäre jedes Arbeitnehmers wird beachtet, sofern dies durch Kameraaufzeichnung oder Zugriff auf den PC des Arbeitnehmers eingeschränkt wird, wird dies entsprechenden Vereinbarungen festgehalten und offen dargelegt. Arbeitnehmer werden bei

ihrer Arbeit vor Gefahren geschützt durch die Konzepte der Arbeitssicherheit. Zudem wird die Gesundheit der Arbeitnehmer durch regelmäßige Untersuchungsangebote beim beauftragten Betriebsarzt überwacht. Arbeitsgesetze werden eingehalten. Sofern minderjährige Arbeitnehmer beschäftigt werden, wird das Jugendarbeitsschutzgesetz eingehalten. Bei zuliefernden Betrieben wird die Einhaltung von Menschenrechten derzeit nicht überwacht. Nur bei öffentlichen Vergaben ist dies geregelt. In diesem Fall muss der Lieferant zugestehen, dass Menschenrechte durch ihn eingehalten werden.

2023 wurden keine Ziele in diesem Bereich gesetzt. Hintergrund ist zum einen, dass wir nicht unter das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz fallen. Zum anderen bewegen wir uns als Stadtwerke Lindau in einem Lieferanten-Oligopol, d.h. unser Bezugalternativen sind sehr begrenzt, es gibt für unsere spezifischen Anforderungen nur wenige Anbieter.

Die Stadtwerke Lindau achten sehr auf die Einhaltung der Gesetze sowie Gleichbehandlung. Ein mögliches Risiko könnte sein, dass Arbeitszeitgesetze nicht eingehalten werden können, bspw. wegen zu hohem Arbeitsaufkommen oder vielen Ausfällen bei Bereitschaftsdiensten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Derzeit enthalten die bestehenden Investitionsvereinbarungen keine Menschenrechtsklauseln.
Eine konkrete Prüfung ist vorgesehen, sobald sich die Gesetzeslage oder die Gegebenheiten unserer Stakeholder entsprechend verändert.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Wir verfügen über zwei Betriebsstätten. Die Überwachung der Einhaltung der Menschenrechtsaspekte erfolgt durch die Personalabteilung sowie durch den Betriebsrat.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

a. 0 %

Aufgrund unserer mittelständischen Unternehmensgröße und der Nichtbetroffenheit vom LkSG planen wir keine Prüfung von Lieferanten nach sozialen Aspekten.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

a. 0 % b. 0 % c. 0 %

Aufgrund unserer mittelständischen Unternehmensgröße und der Nichtbetroffenheit vom LkSG planen wir keine Prüfung der sozialen Auswirkungen in der Lieferkette.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Das Engagement für die Region Lindau ist Teil des Selbstverständnisses der Stadtwerke Lindau.

Wir übernehmen Verantwortung weit über unseren wirtschaftlichen Zweck hinaus und engagieren uns vielfältig und nachhaltig für die Region.

Wir sind Partner und Unterstützer für regionale Vereine, Organisationen und

Events im Sport, in der Kultur sowie im sozialen Bereich. So konnten wir auch im Berichtsjahr 2023 wieder große Unterstützung leisten die Region lebenswerter zu machen.

Sport: Viele Vereine bereichern die Region mit unterschiedlichen sportlichen Angeboten. Für jeden Anspruch ist etwas dabei und jeder findet seine sportliche Betätigung. Ob Jung oder Alt. So unterstützen die Stadtwerke z.B. den Lindauer Islanders Eishockey-Verein, die Spielvereinigung Lindau, den Ruderclub oder auch den TSV Lindau. Nicht nur in Lindau, sondern auch in den umliegenden Gemeinden finden Vereine Unterstützung durch die Stadtwerke Lindau.

Kultur: Seit vielen Jahren sind wir Unterstützer der Lindauer Kultur. So zählen wir zu den Sponsoren der jährlichen Kunstausstellung oder z.B. des Lindauer Wandertages.

Events: Im Bereich Events und Veranstaltungen sind wir sowohl bei der jährlichen „Rund Um“ Segelveranstaltung an Bord als auch bei regionalen Musikfesten oder dem jährlich stattfindenden Kinderfest.

Als Sponsor im **sozialen** Bereich runden wir unser Sponsoring-Portfolio ab z.B. mit der Unterstützung von Kindergärten mit Bus-Tickets, Schulen mit Trinkwasser-Sprudlern oder die Geburten-Station in der Asklepios-Klinik mit „Willkommenspaketen“.

In Summe wurden im Berichtsjahr 2023 über 40.000 Euro gesponsert, welches dem Gemeinwesen zugutekam und wir so einen Teil dazu beitragen konnten Lindau und die Region ein Stück lebenswerter zu machen.

Über das Sponsoring hinaus unterstützten die Stadtwerke Lindau unterschiedliche Anfragen mit Spenden, wie z.B. die Ukraine-Hilfe oder Spenden an soziale Einrichtungen (Hospiz).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Im Jahre 2023 konnten die Stadtwerke Lindau einen Umsatz von 51,7 Mio. € erwirtschaften.

Die Stadtwerke leistete damit einen wichtigen Beitrag für den Haushalt der Stadt Lindau: Es flossen 1.235.850 € an Konzessionsabgaben an die Stadt als Gesellschafterin. Darüber hinaus flossen rund 290.000 € an Konzessionsabgaben an andere Gemeinden.

Mit einigen Sponsoring und Spenden-Maßnahmen leisten die Stadtwerke einen weiteren wichtigen Beitrag für die Region. Insgesamt wurden hierfür in 2023 rund 65k Euro ausgegeben.

Weitere Zahlen zu den Stadtwerken Lindau finden Sie unter folgendem Link:
<https://www.sw-lindau.de/de/unternehmen/zahlen/>

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

RELEVANTE GESETZGEBUNGSVERFAHREN Insbesondere in Hinblick auf die Energie-, Verkehrs- und Wärmewende sind derzeit viele Gesetzgebungsverfahren für die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG relevant. Aktuell hervorzuheben wäre das novellierte Gebäudeenergiegesetz (GEG). Ebenfalls relevant sind Gesetzgebungen, die auf den Klimaschutz und die Einsparung von Emissionen abzielen. So ist das Bundesklimaschutz-Gesetz (KSG) ebenso wie das Bundesemissionshandelsgesetz (BEHG), speziell in Hinblick auf die Kostenweitergabe im Gas- und Wärmesektor, für uns relevant. Im Bereich der Elektromobilität PKW die Ladesäulenverordnung und deren Durchführungsverordnungen und die Änderungen des WEG-Gesetzes. Weitere für uns bedeutsame Gesetze sind das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG), das Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz (GEIG) und die EEG-Novelle, die bereits beschlossen, aber noch nicht in Kraft getreten sind.

REGIONALES UND ÜBERREGIONALES ENGAGEMENT Die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG ist als öffentliches Unternehmen nicht parteipolitisch aktiv und tätigt keine Parteispenden. Über die Mitgliedschaft in Fachverbänden und Fachorganisationen engagieren wir uns auf regionaler und überregionaler Ebene für verschiedene Themen, welche unsere Branche und geschäftlichen Tätigkeiten betreffen.

2023 waren wir unter anderem Mitglied in folgenden Fachverbänden und Fachorganisationen:

- ASEW
- Zukunft mobil Baden-Württemberg e.V.
- Marketing-Club Bodensee e.V.
- Energieforen Leipzig GmbH
- DVGW
- Kommunaler Arbeitgeberverband
- Freundeskreis Natur in Lindau
- Becker Büttner Held
- BDEW Bundesverband der Energiewirtschaft
- Arbeitsgemeinschaft Wasser
- Waldbesitzervereinigung
- IHK Industrie- und Handelskammer

- FEE - Förderverein für erneuerbare Energien
- GDD e.V.
- Creditreform Kempten
- Landesinitiativkreis Bayern
- Verband kommunaler Unternehmen
- Wasserwerksnachbarschaften Bayern e. V.
- HY-Experts Allgäu

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Stadtwerke Lindau GmbH & Co. KG ist als öffentliches Unternehmen nicht parteipolitisch aktiv und tätigt keine Parteispenden.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

STRATEGIEN UND MASSNAHMEN

Compliance muss gelebte Unternehmenswirklichkeit und damit Teil des Arbeitsalltages aller Mitarbeiter werden. Dazu gehört die Sicherstellung, dass alle Mitarbeitenden die GA-Geschäftsanweisungen "Compliance-Handbuch_SWL" und BV-Betriebsvereinbarungen "Verhaltenskodex" sowie auch weitere relevante GA -Geschäftsanweisungen kennen und in der Praxis

einhalten können.

ÜBERPRÜFUNG

Die o.g. Geschäftsanweisungen, BV-Betriebsvereinbarungen und BA-Betriebsanweisungen sind allen Mitarbeitenden über das OHB/UHB - Unternehmenshandbuch zugänglich. Es gibt dazu keine Stelle "Revision", sondern einen externen Ansprechpartner/ Ombudsperson und damit erfolgt dies vor allem präventiv.

VERANTWORTUNG UND SENSIBILISIERUNG

Die regelmäßige Aktualisierung der GA-Geschäftsanweisungen, BV-Betriebsvereinbarung und BA-Betriebsanweisungen erfolgt in Absprache mit dem Geschäftsführer über den Stab-Bereich Unternehmenssteuerung | hier Organisationsentwicklung bzw. über die Bereichsleiter hinsichtlich Verantwortlichkeit der jeweiligen Anweisungen und Vereinbarungen.

Jeder ist für das Thema Compliance verantwortlich, da die Geschäftsanweisungen und Betriebsvereinbarungen bekannt sind. Diese werden regelmäßig mit Unterweisungen über das Online-Tool "WIR-Campus" geschult. Insbesondere Führungskräfte sind aufgerufen, die Umsetzung aktiv zu fördern. Dazu gehört die Sicherstellung, dass alle zugeordneten Mitarbeiter den Verhaltenskodex kennen und ihn dadurch in der Praxis auch einhalten können.

ZIELERREICHUNG

Ein internes und externes Hinweisgebersystem über die Homepage ist bereits eingeführt, um mögliche Verstöße zu melden. Für das Berichtsjahr 2023 gab es keine formellen Compliance-Ziele.

RISIKEN

Die Risiken werden über den Prozess gemäß GA-Geschäftsanweisungen "RMH-Risikomanagement-SWL-Handbuch" bzw. über das Risikokomitee definiert und bewertet und in der Folge separate GA veranlasst bzw. angepasst. Der Schwerpunkt liegt beim Thema Organisationsverschulden, der Einhaltung des Arbeitsschutzes sowie dem Energieeinkauf. Die KundInnen des Netzes müssen diskriminierungsfrei behandelt werden. Auch die vertrieblichen Kundendaten sind für Dritte kritisch.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Null. (Keine Vorfälle bekannt oder ermittelt.)

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Null. (Keine Vorfälle bekannt oder ermittelt.)

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Keine. (Keine Vorfälle bekannt oder ermittelt.)

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.